



Projekt Geoinformation Zentralschweiz

Antrag ZBDK und ZRK-Ausschuss in Sachen Überführung des Projektes Geoinformation

zu Handen der 78. ZRK vom 11. Mai 2006

A. Ausgangslage

Im Jahr 2000 wurde das Projekt Geoinformation Zentralschweiz noch „unter altem Regime“ gestartet (damals unter dem Titel Gemeinsame amtliche Vermessung). Das Projekt lief seither unabhängig und ausserhalb der Zusammenarbeitsstrukturen der Zentralschweiz in einer Projektgruppe unter Leitung eines Regierungsmitgliedes. Projektpartner waren die Kantone SZ, OW, NW und ZG; themenspezifisch arbeiteten auch die Kantone UR und LU mit.

B. Antrag der Projektgruppe vom März 2006

Mit Bericht vom März 2006 beantragt die Projektgruppe (vgl. beiliegenden Bericht und Antrag):

1. Das Projekt Geoinformation Zentralschweiz sei in die neuen Strukturen der ZRK zu überführen, mit dem Ziel, in der Zentralschweiz die laufenden Aktivitäten im Bereich der Geoinformation zu koordinieren und dadurch Synergien zu erzielen sowie die Umsetzung der Nationalen Geodaten-Infrastruktur in der Zentralschweiz gemeinsam voranzutreiben. Da die Nationale Geodaten-Infrastruktur eine gemeinsame Aufgabe der Kantone, des Bundes, der Gemeinden und der Privatwirtschaft ist, sind die Gemeinden, der Bund und die Privatwirtschaft miteinzubeziehen. Die Zusammenarbeit mit weiteren Gremien im Bereich der Geoinformation wie KKGeo, KKVA, SOGI sowie der KdK sei zu gewährleisten.
2. Die Organisation des Themenfeldes Geoinformation und Amtliche Vermessung sei wie folgt festzulegen:
 - Zuordnung an die Zentralschweizer Baudirektorenkonferenz (gemäss Basisdokument der 72. ZRK)
 - Projektleitung durch eine Amtsleiterkonferenz
 - Bei Bedarf können kantonale Gruppen (Amtliche Vermessung, Geoinformation) und paritätische Gruppen aus Mitgliedern der Kantone und Gemeinden sowie von Bund, Werken, Privaten eingesetzt werden.
 - Projekte müssen von der Amtsleiterkonferenz zuhanden der ZBDK gemäss der Richtlinie zur Durchführung von Zusammenarbeitsprojekten in der Zentralschweiz beantragt werden.

C. Erwägungen der ZBDK

Die ZBDK hat die Thematik an ihrer Sitzung vom 23.3.2006 beraten. Sie gelangte zur Überzeugung, dass die Themen Geoinformation und Vermessung ab 2007 der ZBDK zuzuordnen sind und nicht mehr als eigenständiges ZRK-Projekt geführt werden soll. Die entsprechenden kantonalen Leiter sollen sich zu einer Amtskonferenz zusammenfinden und in deren Rahmen Zusammenarbeiten entwickeln und definieren. Sofern erforderlich können auch spezifische Projekte über die ZBDK als ZRK-Projekte lanciert werden.

D. Erwägungen des ZRK-Ausschusses

Der ZRK-Ausschuss teilt die Auffassung der ZBDK. Es gibt keinen Grund, im Bereich der Geoinformation und Vermessung von den allgemeinen Zusammenarbeitsgrundsätzen und dem Basisdokument abzuweichen. Beide verfolgen die Zielsetzung, Zusammenarbeitsprojekte auf Beschlüssen der Kantonsregierungen laufen zu lassen und wenn möglich dem Verantwortungsbereich einer Direktorenkonferenz zuzuordnen.

Ersteres dient dem Ziel, dass die Kantonsregierungen die Projekte steuern können; Zweiteres beabsichtigt, jedem Thema interkantonal eine Behördenkonferenz zur Seite zu stellen. Beides ist auch hier angezeigt. Sollte sich aus dem Bereich Geoinformation oder Vermessung ein eigentliches Projekt ergeben (wie z.B. die im Bericht erwähnte Schaffung eines gemeinsamen GeolG), ist ein entsprechender Anstoss aus der Fachkonferenz zur Vorberatung in die ZBDK zu geben und von dort den Kantonsregierungen zu unterbreiten.

Entsprechend unterstützt der ZRK-Ausschuss die Überführung des Projektes Geoinformation Zentralschweiz in den Verantwortungsbereich der ZBDK. Da nicht in allen Kantonen die Baudirektoren ausschliesslich zuständig sind, wird die ZBDK bemüht sein müssen, je nach Traktanden geschäftswise weitere Direktoren zu den Sitzungen einzuladen. Organisatorisch hält der Ausschuss fest, dass es sich bei der Amtsstellenleiter-Konferenz ausschliesslich um Kantonsangestellte mit entsprechenden Kompetenzen und nicht um Vertretungen privater Auftragnehmer handeln kann. Auch muss eine entsprechende Organisation kostenneutral sein (ohne Budget für die allgemeinen Arbeiten auskommen). Kosten sollten nur mit konkreten Projekten anfallen und sind mit diesen zu beantragen.

Der Beschluss auf Überführung des Projektes kann im Plenum abschliessend gefasst werden. Er entspricht so den Grundsatzpapieren der ZRK; eine nachfolgende Beschlussfassung durch die Regierungen kann entfallen.

Was die weiteren Anträge der Projektgruppe betrifft, vertritt der Ausschuss die Auffassung, dass diese in der neuen Organisation zu bearbeiten und nicht heute zu beschliessen sind. Die ZBDK soll in einem ersten Schritt die notwendigen Fachgruppen bilden, Zuständigkeiten regeln und Schwerpunkte der weiteren Arbeit definieren. Die anvisierten Themen sollen in der neuen Organisation beschlussreif erarbeitet und der ZBDK (und soweit erforderlich zu Händen der Kantonsregierungen) gemäss dem allgemeinen Projektprozess mittels Anstoss vorgelegt werden.

E. Antrag

Der Ausschuss beantragt der ZRK:

1. Die ZRK nehme Kenntnis vom Bericht betreffend Überführung des Projektes Geoinformation Zentralschweiz in die Zuständigkeit der ZBDK.
2. Die ZBDK werde beauftragt, die Themen Geoinformation und Vermessung weiter interkantonal zu bearbeiten und per 2007 die dazu notwendige Organisation inkl. Pflichtenheften zu schaffen und Aufträge zu erteilen. Die zu schaffende Amtsstellenleiter-Konferenz setze sich ausschliesslich aus kantonalen Angestellten zusammen und verfüge über kein eigenes allgemeines Budget; Kredite für Projekte sind mit diesen zu beantragen.
3. Sie orientiere die 79. ZRK vom 2.11.2006 über den Vollzug der Überführung des Projektes, die gewählte Organisation und die weiteren Arbeiten. Der Bericht enthalte ebenso den Schlussbericht des per Ende 2006 auslaufenden Projektes „Geoinformation Zentralschweiz“.

**Bericht und Antrag
betreffend Überführung des Projekts „Geoinformation Zentralschweiz“
in die neuen ZRK-Strukturen**

Themenfeld Geoinformation und Amtliche Vermessung

Eingereicht durch Projektgruppe Geoinformation Zentralschweiz
zu Händen der 78. ZRK vom 11. Mai 2006

Luzern, März 2006

Inhaltsverzeichnis:

1.	Ausgangslage	2
2.	Aufträge 2004-2006	3
3.	Bericht über bisherige Tätigkeit	4
3.1.	Projektgruppe	4
3.2.	Arbeitsgruppe Amtliche Vermessung	4
3.3.	Arbeitsgruppe Datenmodelle	5
3.4.	Arbeitsgruppe GIS/LIS-Strategien	6
3.5.	Finanzielles	7
3.6.	Bisheriger Nutzen	7
4.	Überführung des Projektes Geoinformation Zentralschweiz in die neuen ZRK-Strukturen	8
4.1.	Anträge	8
4.2.	Aufträge	8
4.3.	Nutzen der Zusammenarbeit	9
5.	Finanzielles	10

1. Ausgangslage

Ziel des ZRK-Projektes Geoinformation Zentralschweiz ist, in der Zentralschweiz die laufenden Aktivitäten im Bereich der Geoinformation zu koordinieren und dadurch Synergien zu erzielen. Neben der Projektgruppe bestehen folgende drei Arbeitsgruppen: „GIS/LIS-Strategien Zentralschweiz“, „Amtliche Vermessung“ und „Datenmodelle“. Die Projektgruppe und die Arbeitsgruppen sind paritätisch zusammengesetzt aus Mitgliedern der Kantone und Gemeinden sowie von Bund und Privaten. (GIS = Geografisches Informationssystem bzw. Geo-Informationssystem; LIS = Landinformationssystem; die Begriffe GIS und LIS sind Synonyme. In GIS bzw. LIS werden raumbezogene Daten von Bund, Kantonen, Gemeinden, Werken und Privaten in digitaler Form erfasst, verwaltet, bearbeitet und weiter gegeben.)

Auf nationaler Stufe wird zurzeit die Nationale Geodaten-Infrastruktur (NGDI) aufgebaut (Bundesratsbeschluss vom 16. Juni 2003), mit der alle Geodaten vom Bund sowie der Kantone und Gemeinden vernetzt und vermehrt genutzt werden sollen, sowohl in den öffentlichen Verwaltungen als auch in der Privatwirtschaft, mit dem Ziel, den volkswirtschaftlichen Nutzen der Geodaten zu steigern (www.e-geo.ch). Das ZRK-Projekt Geoinformation Zentralschweiz ist das regionale Bindeglied für das nationale Projekt. Der Aufbau der Nationale Geodaten-Infrastruktur ist eine gemeinsame Aufgabe von Bund, Kanton, Gemeinden und der Privatwirtschaft.

Beschluss des Projektes an der 67. ZRK vom 22. November 2001:

ad hoc Gremium: Geoinformation Zentralschweiz:

1. Die ZRK nimmt zustimmend Kenntnis vom Bericht über die Organisation des Projektes „Geoinformation Zentralschweiz“.
2. Aus der Überzeugung, dass künftige und relevante Synergien, nebst der gemeinsamen amtlichen Vermessungsaufsicht in der Koordination von Geo-Standards und deren konsequenten gemeinsamen Umsetzung liegen, sind vorerst die zwei Teilprojekte „Gemeinsame amtliche Vermessungsaufsicht“ und „Normierung Datenmodelle“ zu verfolgen.
3. Die ZRK beschliesst einen Projektkredit von Fr. 50'000.- und empfiehlt den Kantonen, den Kredit von den verfassungsmässigen Organen innerkantonale genehmigen zu lassen. (Dauer des Projekts bis Ende 2003).
 - a) Der Projektkredit von Fr. 50'000.00 wird von den Kantonen gemäss ZRK-Verteilschlüssel getragen (½ nach Anteilen, ½ nach Einwohnerzahl). Allfällige Beiträge von Dritten (Bund, Drittkantone, Gemeinden oder Private) werden vom Projektkredit in Abzug gebracht.
 - b) Die Projektgruppe „Geoinformation Zentralschweiz“ verfügt über den Projektkredit. Das Konferenzsekretariat ZRK führt die Projektrechnung und stellt die Kantonsbeiträge nach Bedarf in Rechnung.

Die Zentralschweizer Regierungskonferenz vom 16. Mai 2002 beschloss:

1. Das strategische Ziel ist die gemeinsame amtliche Vermessungsaufsicht.
2. Bis ins Jahr 2006 sind die entsprechenden Rahmenbedingungen für eine gemeinsame amtliche Vermessungsaufsicht zu schaffen, um dann konkrete Schritte anzugehen.
3. An die Arbeitsgruppe „Gemeinsame amtliche Vermessungsaufsicht“ wird der Auftrag erteilt, dass in der Zwischenzeit weitere gemeinsame Themenbereiche angegangen werden und jährlich eine Berichterstattung an die ZRK zu erfolgen hat.
4. Die Projektgruppe „Geoinformation Zentralschweiz“ kann die Organisation an neue Begebenheiten anpassen (z.B. Einsatz von Arbeitsgruppen und deren Besetzung).
5. Die ZRK nimmt zustimmend Kenntnis vom Bericht und dem weiteren Vorgehen der Arbeitsgruppe „Normierung Datenmodelle“.

Die Zentralschweizer Regierungskonferenz vom 21. November 2002 beschloss:

1. Die ZRK nimmt Kenntnis vom Bericht der Projektgruppe Geoinformation Zentralschweiz vom 10.10. 2002, so insbesondere:
 - a) von der Unterstützung des Bundesprojektes e-geo.ch durch die Projektgruppe „Geoinformation Zentralschweiz“;
 - b) von der Bildung einer neuen Arbeitsgruppe GIS/LIS-Strategien Zentralschweiz;
 - c) von den Arbeiten und dem weiteren Vorgehen der Arbeitsgruppen „Normierung Datenmodelle“ sowie „gemeinsame amtliche Vermessungsaufsicht“;
 - d) von der neuen Aufteilung des Projektkredites.
2. Die ZRK überträgt den Vorsitz über das Projekt „Geoinformation Zentralschweiz“ Frau Regierungsrätin Brigitte Profos, ZG.

Zu Handen der 73. ZRK vom 20. November 2003 reichte die Projektgruppe Geoinformation Zentralschweiz den Antrag um Weiterführung des Projektes bis Ende 2006 ein. Die Kantone hatten bis Ende 2003 über die Weiterführung des Projektes zu befinden. Wie sich bereits an der 73. ZRK abgezeichnet hatte, stimmten die vier Kantone Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug dem Antrag auf Weiterführung des Projektes zu. Uri wollte sich auch weiterhin nicht finanziell am Projekt beteiligen, aber im bisherigen Rahmen das Know-how der Lisag zur Verfügung stellen. Die Luzerner Regierung beschloss, sich am Projekt nicht weiter zu beteiligen und seine Vertreter aus der Projektorganisation zurückzuziehen. Das Projekt Geoinformation Zentralschweiz wurde damit von den Kantonen Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug gemäss den Zielsetzungen und Aufträgen der Projektgruppe weitergeführt.

2. Aufträge 2004-2006

Die Projektorganisation hat folgende Aufträge zu erfüllen:

- a) Die Projektgruppe beschliesst über Anträge der Arbeitsgruppen und vertritt das Projekt gegenüber der ZRK.
- b) Arbeitsgruppe GIS/LIS-Strategien Zentralschweiz (in Zusammenarbeit mit KOGIS/e-geo.ch und weiteren Kantonen):
 - Definition kantonale Geobasisdaten (zeitlich koordiniert mit Bundesdaten)
 - Realisierung Metadaten (zeitlich koordiniert mit Bundesdaten)
 - Rechtliche Grundlagen (Vernehmlassung zum Bundesgesetz über Geoinformation, anschliessend allfällige kantonale Gesetze)
 - Harmonisierung Tarife
 - Definition gemeinsamer Projekte
- c) Arbeitsgruppe Datenmodelle:
 - Abschluss Datenmodell Zentralschweiz der Amtlichen Vermessung mit Erläuterungen und Weisungen
 - Anlauf- und Koordinationsstelle für die Datenmodelle der weiteren GIS-Themen für die Kantone und Gemeinden der Zentralschweiz und gegenüber dem Bund (KOGIS) bzw. der geplanten Nationalen Plattform Geo-Normen
- d) Arbeitsgruppe Amtliche Vermessung:
 - Visualisierung und Abgabe von Geobasisdaten (vorerst AV-Daten) via Internet
 - Verbindung AV/Grundbuch
 - Harmonisierung AV-Gebühren
 - Kataster 2014 (koordiniert mit Bundesvorgaben)
 - Vorbereitung gemeinsame Amtliche Vermessungsaufsicht (Ziel: 2006)

3. Bericht über bisherige Tätigkeit

3.1. Projektgruppe

Die Projektgruppe ist paritätisch zusammengesetzt aus Mitgliedern der Kantone und Gemeinden sowie von Bund und Privaten. Auftrag der Projektgruppe ist die Koordination der Arbeitsgruppen. Sie beschliesst über Anträge der Arbeitsgruppen und vertritt das Projekt gegenüber der ZRK. Zu diesem Zweck hatte die Projektgruppe zwei Sitzungen pro Jahr. Die Projektgruppe verfasste insbesondere Stellungnahmen zuhanden des Bundes im Rahmen der informellen Konsultation und der Vernehmlassung des Bundesgesetzes über Geoinformation.

Der Auftrag der Projektgruppe ist damit bisher erfüllt. Die Fortsetzung der Zusammenarbeit im Themenfeld Amtliche Vermessung und Geoinformation kann im Rahmen einer Amtsleiterkonferenz erfolgen. Für die bevorstehenden Aktivitäten zum Aufbau der Nationalen Geodaten-Infrastruktur in der Zentralschweiz ist eine starke Koordination mit dem nationalen Projekt e-geo.ch, der Konferenz der kantonalen Geodaten-Koordinationsstellen und GIS-Fachstellen (KKGEO) und der Konferenz der kantonalen Vermessungsämter (KKVA) erforderlich.

3.2. Arbeitsgruppe Amtliche Vermessung

Die Arbeitsgruppe Amtliche Vermessung ist paritätisch zusammengesetzt aus Mitgliedern der Kantone und Gemeinden sowie von Bund und Privaten. Sie erarbeitet gemeinsame Lösungen im Bereich der Amtlichen Vermessung (AV). Das strategische Ziel war die gemeinsame Amtliche Vermessungsaufsicht. Bis ins Jahr 2006 sollten die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen werden, um dann konkrete Schritte anzugehen. In der Zwischenzeit waren weitere gemeinsame Themenbereiche anzugehen. Folgendes wurde realisiert:

- gemeinsamer Datenserver sowie Begleitdokumente für die Abgabe der AV-Daten über den GeoShop
- Antrag AV-Aufsicht/GIS-Koordination an die Projektgruppe
- AV-Tarife: Harmonisierung der Tarifstruktur in Bearbeitung
- Informationstagung AV/Grundbuch vom 4. November 2004 in Zug

Koordinierte Datenabgabe via Internet (GeoShop):

Im Juni 2002 startete die LISAG Uri mit dem Datenbezug via Internet (GeoShop), im September 2002 die LIS-NW gemeinsam mit der Betriebskommission GIS OW. Die Kantone Zug und Schwyz haben sich diesem Dienst angeschlossen. Der Dienst läuft auf einem gemeinsamen Server. Damit können die Daten der Amtlichen Vermessung via Internet gesichtet, ausgewählt und bezogen werden. Der Dienst steht jedermann offen. Interessenten können ein Passwort beziehen.

Gemeinsame Amtliche Vermessungsaufsicht:

Aufgrund der Vorgabe der ZRK für eine gemeinsame Amtliche Vermessungsaufsicht nach 2006 schlug die Arbeitsgruppe AV vor, dass die gemeinsame AV-Aufsicht zusammen mit der GIS-Koordination im Rahmen eines Konkordates erfolgen soll (Bericht der Arbeitsgruppe AV vom 30. September 2005). Die Projektgruppe stellte an der Sitzung vom 7. Oktober 2005 fest, dass insbesondere folgende Punkte zu ergänzen und vertieft abzuklären seien:

- Ausgangslage in den einzelnen Kantonen betreffend GIS/LIS
- minimale Aufgaben bei den Kantonen, die nicht delegiert werden können
- vergleichbare Varianten mit Kostenfolgen, Vor- und Nachteilen
- mögliche Rechtsformen.

Damit eine Aussensicht und speditive Projektabwicklung erfolgt, sollte ein externes Büro/Experte beigezogen werden. Eine Begleitgruppe (T. Glatthard, C. Caflisch, B. Graeff, M. Huser, P. Berchtold) bereitete den Auftrag vor, holte eine Offerte ein und erstellte einen Kostenverteiler. Der Auftrag sollte im Zeitraum Januar bis August 2006 in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen kantonalen Amtsstellen UR, OW, NW, ZG und SZ und den ZRK-Arbeitsgruppen durchgeführt werden, damit an der ZRK vom November 2006 Anträge vorgelegt werden könnten. Gemäss Auftrag des ZRK-Projektes Geoinformation Zentralschweiz müssen Projekte und Studien durch die beteiligten Kantone finanziert werden. Die Kosten der Studie würden gemäss ZRK-Kostenverteiler auf die fünf betroffenen Kantone verteilt. Offerte und Kostenverteiler gingen am 19. Dezember 2005 per Mail an die zuständigen Regierungsräte der fünf Kantone.

Die Antworten der Kantone:

Die Kantone Zug und Schwyz sind an der Studie interessiert, Zug macht mit, wenn mindestens vier Kantone mitmachen. Die Kantone Nidwalden und Obwalden meldeten, dass sie keine Änderung gegenüber der heutigen Situation bezüglich AV-Aufsicht und GIS-Koordination wünschen und dass sie sich deshalb nicht an der Studie beteiligen werden. Sie lehnen die Studie hauptsächlich aus Kostengründen ab. Aus Sicht der Amtlichen Vermessung besteht in beiden Kantonen kein Handlungsbedarf, da die Lösung Bundesaufsicht aus ihrer Sicht optimal ist. In Obwalden wird betreffend GIS-Koordination eine Verbesserung der Zusammenarbeit erwünscht, die aber aus bestehenden Zusammenarbeitsformen entwickelt werden kann. Nidwalden hingegen ist mit der Lösung der LIS NW AG zufrieden. Uri unterstützt grundsätzlich die Idee eines gemeinsamen Vorgehens. Es müsste sicher gestellt sein, dass die politische Ebene eine zentrale Stellung hat. Da nicht alle Kantone mitmachen, wird ebenfalls auf die Teilnahme an einer Studie verzichtet.

Alle Vertreter/innen der Kantone betonten an der Sitzung der Arbeitsgruppen GIS/LIS-Strategien Zentralschweiz und Amtliche Vermessung sowie der GIS- und AV-Verantwortlichen der Kantone vom 25. Januar 2006, dass sie an einer GIS-Koordination im bisherigen Umfang im Rahmen des ZRK-Projekts Geoinformation Zentralschweiz interessiert sind. Auf eine gemeinsame AV-Aufsicht ist daher zu verzichten. Mögliche Zusammenarbeiten werden bilateral vorgenommen. Auf die Studie GIS-Koordination und AV-Aufsicht wurde verzichtet, das ZRK-Projekt Geoinformation Zentralschweiz soll fortgeführt werden. Die Arbeitsgruppen-Mitglieder wurden gebeten, Angaben hinsichtlich Themen und Strukturen einzubringen.

Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen:

Im Rahmen des Bundesgesetzes über Geoinformation ist die Einführung eines Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen geplant. Unter dem Titel Kataster 2014 ist ein solcher Kataster bereits länger in Diskussion. Bei der Einführung des Katasters wird eine Koordination zwischen den Kantonen wichtig werden. Das Thema wurde in der Arbeitsgruppe bisher noch nicht vertieft behandelt.

Der Auftrag der Arbeitsgruppe ist teilweise erfüllt, er kann im Rahmen einer kantonalen Gruppe Amtliche Vermessung weitergeführt werden.

3.3. Arbeitsgruppe Datenmodelle

Die Arbeitsgruppe Datenmodelle ist paritätisch zusammengesetzt aus Mitgliedern der Kantone und Gemeinden sowie von Bund und Privaten. Sie erarbeitet gemeinsame Datenmodelle im Bereich Amtliche Vermessung und Geoinformation. Folgendes wurde realisiert:

- gemeinsames Datenmodell DM01 für die AV der Kantone UR, OW, NW, SZ und ZG (ZG mit zusätzlichen Attributen)
- gemeinsame Erläuterungen und Richtlinien für den Definitions- und Detaillierungsgrad
- gemeinsamer Datenchecker für das Datenmodell DM01 (Zugriff der Unternehmer und der kantonalen Aufsichtsbehörden via Internet)
- Überblick über die vorhandenen Datenmodelle und Bedürfnisse nach Datenmodellen

- Zusammenarbeit mit KOGIS für Datenmodelle weiterer GIS-Themen
- Datenmodell Raumplanung: Zusammenarbeit mit ARE und kant. Raumplanungsfachstellen

Zentralschweizer Datenmodell Amtliche Vermessung:

Mit dem gemeinsamen Datenmodell für die Amtliche Vermessung ist die kantonsübergreifende Nutzung der AV-Daten mittels Internettechnologie möglich (z.B. Online-Datenbezug) sowie die Nutzung von gemeinsamen Services wie Datenchecker.

Weitere Datenmodelle, Zusammenarbeit mit KOGIS (GIS-Koordinationsstelle des Bundes)

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe haben die vorhandenen Datenmodelle ihrer Kantone zusammengestellt. Ziel ist die Koordination und Vereinheitlichung der Datenmodelle weiterer GIS-Themen. Prioritär wurde das Thema Naturgefahren behandelt. Die KOGIS wurde ersucht, die betreffenden Bundesstellen und die Kantone einzubeziehen. Die Arbeitsgruppe wird auch bei weiteren Themen mit der KOGIS zusammenarbeiten.

Der Auftrag der Arbeitsgruppe ist für die Amtliche Vermessung erfüllt, für die Vereinheitlichung der Datenmodelle weiterer GIS-Themen ist die Arbeit aber im Rahmen einer kantonalen Gruppe Geoinformation weiterzuführen.

3.4. Arbeitsgruppe GIS/LIS-Strategien

Die Arbeitsgruppe GIS/LIS-Strategien ist paritätisch zusammengesetzt aus Mitgliedern der Kantone und Gemeinden sowie von Bund und Privaten. Sie soll unter Berücksichtigung der nationalen Geodaten-Strategie, der kantonalen GIS-Fachstellen (Kantone Schwyz und Zug) und den paritätisch zusammengesetzten Organisationen in Uri (LISAG), Nidwalden (LIS Nidwalden AG) und Obwalden (Betriebskommission LIS/GIS Obwalden) Vorschläge erarbeiten, um bei der Beschaffung, Verwaltung, Nutzung und Vermarktung von Geoinformationen in der Zentralschweiz Synergien zu erzielen und gegebenenfalls gemeinsame Infrastruktur zu nutzen. Folgendes wurde realisiert:

- Strategie Geoinformation Zentralschweiz – Umsetzungskonzept e-geo.ch für die Zentralschweiz vom 1. September 2003
- Unterzeichnung der Charta e-geo.ch
- Infotagung mit e-Government vom 29. September 2003 im KKL Luzern
- Metadaten: bereits erfasst ZG und OW, Absichtserklärung aller ZRK-Kantone: Partner A bei geocat.ch, gemeinsame Sitzung und Koordination, Vorschlag zuhanden KOGIS betreffend besserer Präsentation und Benutzerfreundlichkeit
- Konsultation zum GeolG 2004
- Stellungnahme zum GeolG erfolgt (ohne Bereich Amtliche Vermessung)
- Infotagung mit Schweiz. Vereinigung für Landesplanung 21. April 2005, Luzern
- Infotagung im Rahmen Geomatiktage 2006
- Kantonales Basis-GeolG: vorgesehen ab 2007
- Geplant: Geobasisdaten, Tarife

Der Auftrag der Arbeitsgruppe ist teilweise erfüllt; für die weitere Bearbeitung der Themen ist die Arbeit im Rahmen einer kantonalen Gruppe Geoinformation sowie einer paritätischen Gruppe e-geo.ch weiterzuführen.

3.5. Finanzielles

Dem Projekt Geoinformation Zentralschweiz standen 2004-2006 gemäss Verteilschlüssel zur Verfügung:

Schwyz	Obwalden	Nidwalden	Zug	Total
10'719.67	6'423.39	6'680.21	9'392.05	33'215.32

	2004/2005	2006 (voraussichtlich)
Vertreter Privatwirtschaft: Fr. 120.- pro Sitzung	1920.00	1000.00
Sekretariat (Th. Glatthard)	21218.70	9000.00
Total	23138.70	
Projektkredit	33'215.32	

3.6. Bisheriger Nutzen

Die bisherige Arbeit im ZRK-Projekt Geoinformation Zentralschweiz hat insbesondere folgenden konkreten Nutzen erbracht:

- Strategie mit Handlungsbedarf der Zentralschweiz bei der Umsetzung des nationalen Projektes e-geo.ch (Nationale Geodaten-Infrastruktur NGDI), um gegenüber dem Bund grösseres Gewicht zu erhalten und koordinierte Lösungen zu realisieren.
- Gemeinsames Datenmodell Amtliche Vermessung für die Zentralschweiz und koordiniertes Vorgehen bei Datenmodellen für weitere GIS-Themen.
- Gemeinsamer Datenserver sowie Begleitdokumente für die Abgabe der AV-Daten über den GeoShop.
- Gemeinsame Metadaten und gemeinsames Vorgehen gegenüber Bund.
- Dialog zwischen den Kantonen, mit den regionalen LIS/GIS-Organisationen und den Gemeinden.

Daraus ergeben sich insbesondere Synergien für die Kantone und Gemeinden durch koordinierte Lösungen und gemeinsame Infrastruktur. Für den Nutzer von Geodaten und Geodiensten erhöht sich der Nutzen bei einheitlichen Lösungen. Für die Kantone und Gemeinden sowie für private Nutzer von Geodaten ergeben sich erhebliche Kosteneinsparungen durch gemeinsame Datenmodelle.

4. Überführung des Projektes Geoinformation Zentralschweiz in die neuen ZRK-Strukturen

4.1. Anträge

1. Das Projekt Geoinformation Zentralschweiz sei in die neuen Strukturen der ZRK zu überführen, mit dem Ziel, in der Zentralschweiz die laufenden Aktivitäten im Bereich der Geoinformation zu koordinieren und dadurch Synergien zu erzielen sowie die Umsetzung der Nationalen Geodaten-Infrastruktur in der Zentralschweiz gemeinsam voranzutreiben.

Da die Nationale Geodaten-Infrastruktur eine gemeinsame Aufgabe der Kantone, des Bundes, der Gemeinden und der Privatwirtschaft ist, sind die Gemeinden, der Bund und die Privatwirtschaft miteinzubeziehen. Die Zusammenarbeit mit weiteren Gremien im Bereich der Geoinformation wie KK GEO, KKVA, SOGI sowie der KdK sei zu gewährleisten.

2. Die Organisation des Themenfeldes Geoinformation und Amtliche Vermessung sei wie folgt festzulegen:

Siehe beiliegendes Schema

- Zuordnung an die Zentralschweizer Baudirektorenkonferenz (gemäss Basisdokument der 72. ZRK)
- Projektleitung durch eine Amtsleiterkonferenz
- Bei Bedarf können kantonale Gruppen (Amtliche Vermessung, Geoinformation) und paritätische Gruppen aus Mitgliedern der Kantone und Gemeinden sowie von Bund, Werken, Privaten eingesetzt werden.
- Projekte müssen von der Amtsleiterkonferenz zuhanden der ZBDK gemäss der Richtlinie zur Durchführung von Zusammenarbeitsprojekten in der Zentralschweiz beantragt werden.

4.2. Aufträge

Die Projektorganisation habe folgende Aufträge zu erfüllen:

- a) Die **Amtsleiterkonferenz** erteilt Aufträge an die Arbeitsgruppen und vertritt das Projekt gegenüber der ZBDK bzw. ZRK;
sie koordiniert die Projekte mit den Aktivitäten der KK GEO, KKVA und des nationalen Programms e-geo.ch;
sie ist für die Finanzbeschaffung (z.B. Bundesmittel) für weiterführende Projekte zuständig.
- b) Bei Bedarf: Die **kantonale Gruppe Amtliche Vermessung**:
Sie behandelt folgende Themen in der Verantwortung der kantonalen Verwaltungen:
Aufsicht, Verifikation der Amtlichen Vermessung
Bundesbeiträge an die Amtliche Vermessung
Tarife der Amtlichen Vermessung
Verhältnis AV-Grundbuch (Einführung kleine Schnittstelle)
gemeinsamer Geoshop (Vertrieb AV-Daten über Internet)
gemeinsamer Checkservice (Datenprüfung über Internet-Service)
gemeinsames Datenmodell AV inkl. Erläuterungen/Detaillierungsgrad
Leitung und Sekretariat wechselnd durch die Mitglieder der Arbeitsgruppe.
- c) Bei Bedarf: Die **kantonale Gruppe Geoinformation**:
Sie behandelt folgende Themen in der Verantwortung der kantonalen Verwaltungen:
Datenmodelle der Geoinformation

Metadaten der Geoinformation

Web-Portale für Geoinformation

Einführung ÖREB (Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen aufgrund des Bundesgesetzes über Geoinformation GeolG)

Tarife der Geoinformation

Leitung und Sekretariat wechselnd durch die Mitglieder der Arbeitsgruppe.

Falls die Regionalgruppe Zentralschweiz der KKGEO (Konferenz der kantonalen Geodaten-Koordinationsstellen und GIS-Fachstellen) gegründet wird, kann sie personell identisch sein mit der Gruppe Geoinformation.

- d) Bei Bedarf: Die **paritätische Gruppe e-geo.ch** (ergänzend zu den anderen Gruppen):
 Sie behandelt folgende Themen, die sich aufgrund der gemeinsamen Aufgabe der Nationalen Geodaten-Infrastruktur im Rahmen des Programms e-geo.ch ergeben:
 Zusammenarbeit im Sinne von Public Private Partnership
 Betrieb von Web-Portalen
 Angebot von Geodienste
 Zusammenarbeit ÖREB (Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen aufgrund des Bundesgesetzes über Geoinformation GeolG)
 Zusammenarbeit Geoinformation/eGovernment
 Tarife privater Geoinformations-Dienstleistungen
 Aufgrund der paritätischen Vertretungen und der Grösse der Arbeitsgruppe soll ein Moderator/Fachsekretär die Themen der Arbeitsgruppe vorbereiten und moderieren.

Als erstes Projekt ist die gemeinsame Erarbeitung eines kantonalen BasisGeolG geplant. Erarbeitet würden die Grundlagen für die kantonalen Rechtserlasse, die aufgrund des Bundesgesetzes über Geoinformation GeolG notwendig werden, soweit sie für die Kantone gemeinsam möglich sind. Allenfalls ist eine externe juristische Begleitung beizuziehen. Das Projekt wird von der Amtsleiterkonferenz zuhanden der ZBDK gemäss der Richtlinie zur Durchführung von Zusammenarbeitsprojekten in der Zentralschweiz beantragt werden.

4.3. Nutzen der Zusammenarbeit

Auf nationaler Stufe wird zurzeit die Nationale Geodaten-Infrastruktur (NGDI) aufgebaut, mit der alle Geodaten vom Bund sowie der Kantone und Gemeinden vernetzt und vermehrt genutzt werden sollen, sowohl in den öffentlichen Verwaltungen als auch in der Privatwirtschaft, mit dem Ziel, den volkswirtschaftlichen Nutzen der Geodaten zu steigern (www.e-geo.ch). Der Aufbau der Nationale Geodaten-Infrastruktur ist eine gemeinsame Aufgabe von Bund, Kanton, Gemeinden und der Privatwirtschaft.

Das ZRK-Themenfeld Geoinformation und Amtliche Vermessung ist das regionale Bindeglied für das nationale Projekt. Ziel der Zusammenarbeit ist, in der Zentralschweiz die laufenden Aktivitäten im Bereich der Geoinformation zu koordinieren und dadurch Synergien zu erzielen.

Der konkrete Nutzen umfasst:

- Einsparungen bei der technischen Infrastruktur (z.B. gemeinsamer Datenserver für die Abgabe der AV-Daten über den GeoShop)
- Gemeinsame Datenmodelle für die Amtliche Vermessung und für weitere GIS-Themen und dadurch Kosteneinsparungen bei Projekten, die Geodaten benötigen
- Kostengünstiger Zugang zu Geodaten für die öffentlichen Verwaltungen und die Privatwirtschaft
- Volkswirtschaftlicher Nutzen durch vermehrte Nutzung von Geodaten in den öffentlichen Verwaltungen und in der Privatwirtschaft

- Dialog zwischen den Kantonen, mit den regionalen LIS/GIS-Organisationen und den Gemeinden sowie der Privatwirtschaft
- gemeinsames Vorgehen gegenüber Bund, insbesondere bei der Finanzbeschaffung für Geoinformationsprojekte

Die Zusammenarbeit führt insbesondere zu Synergien und Kosteneinsparungen für die Kantone und Gemeinden durch koordinierte Lösungen und gemeinsame Infrastruktur. Für den Nutzer von Geodaten und Geodiensten erhöht sich der Nutzen bei einheitlichen Lösungen. Für die Kantone und Gemeinden sowie für private Nutzer von Geodaten ergeben sich erhebliche Kosteneinsparungen durch gemeinsame Datenmodelle.

5. Finanzielles

Mit der neuen Organisationsstruktur fallen direkt keine Kosten an.

Allfällige Kosten für Projekte und externe Dienstleistungen müssen von der Amtsleiterkonferenz zuhanden der ZBDK gemäss der Richtlinie zur Durchführung von Zusammenarbeitsprojekten in der Zentralschweiz beantragt werden.

Zur Information werden folgende optionale Projektkosten und die Kostenverteilung gemäss ZRK-Verteilschlüssel aufgeführt:

Optionale externe juristische Begleitung Projekt BasisGeoIG

	Budget
Total	Fr. 50000.-

Verteilschlüssel ohne Luzern von Fr. 50'000.-

Uri	Schwyz	Obwalden	Nidwalden	Zug	Total
8'208.00	13'487.65	8'082.00	8'405.15	11'817.20	50'000.00

Verteilschlüssel mit Luzern von Fr. 50'000.- pro Jahr

Luzern	Uri	Schwyz	Obwalden	Nidwalden	Zug	Total
16'884.30	5'436.25	8'933.10	5'352.80	5'566.85	7'826.70	50'000.00

Optionale externe Begleitung der paritätischen Gruppe

Pro Jahr

	Budget
Vertreter Privatwirtschaft: Fr. 120.- pro Sitzung	Fr. 2400.-
Moderation/Fachsekretariat (10 Tage)	Fr. 12000.-
Büromaterial, Drucksachen, Porto	Fr. 300.-
Verschiedenes	Fr. 300.-
Total	Fr. 15000.-

Verteilschlüssel ohne Luzern von Fr. 15'000.- pro Jahr

Uri	Schwyz	Obwalden	Nidwalden	Zug	Total
2'462.40	4'046.30	2'424.60	2'521.50	3'545.20	15'000.00

Verteilschlüssel mit Luzern von Fr. 15'000.- pro Jahr

Luzern	Uri	Schwyz	Obwalden	Nidwalden	Zug	Total
5'065.30	1'630.90	2'679.90	1'605.85	1'670.05	2'348.00	15'000.00

Optionales externes Sekretariat der Amtsleiterkonferenz

Pro Jahr

	Budget
Total (Fachsekretariat 10 Tage)	Fr. 15000.-

Verteilschlüssel ohne Luzern von Fr. 15'000.- pro Jahr

Uri	Schwyz	Obwalden	Nidwalden	Zug	Total
2'462.40	4'046.30	2'424.60	2'521.50	3'545.20	15'000.00

Verteilschlüssel mit Luzern von Fr. 15'000.- pro Jahr

Luzern	Uri	Schwyz	Obwalden	Nidwalden	Zug	Total
5'065.30	1'630.90	2'679.90	1'605.85	1'670.05	2'348.00	15'000.00

Zentralschweizer Regierungskonferenz ZRK

KDK

Zentralschweizer Baudirektorenkonferenz

BPUK

Amtsleiterkonferenz

Kant. Gruppe Amtl. Vermes.

Kantonsvertreter
Leitung und
Sekretariat: intern

Kant. Gruppe Geoinformation *

Kantonsvertreter
Leitung und
Sekretariat: intern

Parität. Gruppe e-geo.ch

Kantonsvertreter
Gemeinden/Werke
Private
Bund
ev. Moderation, Sekr.

Regionalgruppe
LU UR SZ OW
NW ZG TI *

KKGEO

* ev. personell
identisch

Themenfelder:

Aufsicht, Verifikation
Bundesbeiträge
Tarife
AV-Grundbuch
Geoshop
Checkservice DM01-AV
Datenmodell DM01-AV
Weisungen/Richtlinien

Themenfelder:

Datenmodelle
Metadaten
Web-Portale
ÖREB
Tarife

Themenfelder:

Zusammenarbeit PPP
Web-Portale
Geodienste
ÖREB
eGov
Tarife

Ev. Moderation und
Sekretariat (10 Tg/a)

ZRK-Projekt Basis GeolG (geplant)

Gemeinsames kantonales Basis GeolG
Ev. jurist. Begleitung (Fr. 50'000.-)

Ev. weitere ZRK-Projekte

**Bericht und Antrag
betreffend Überführung des Projekts „Geoinformation Zentralschweiz“
in die neuen ZRK-Strukturen**

Themenfeld Geoinformation und Amtliche Vermessung

Eingereicht durch Projektgruppe Geoinformation Zentralschweiz
zu Händen der 78. ZRK vom 11. Mai 2006

Luzern, März 2006

Inhaltsverzeichnis:

1.	Ausgangslage	2
2.	Aufträge 2004-2006	3
3.	Bericht über bisherige Tätigkeit	4
3.1.	Projektgruppe	4
3.2.	Arbeitsgruppe Amtliche Vermessung	4
3.3.	Arbeitsgruppe Datenmodelle	5
3.4.	Arbeitsgruppe GIS/LIS-Strategien	6
3.5.	Finanzielles	7
3.6.	Bisheriger Nutzen	7
4.	Überführung des Projektes Geoinformation Zentralschweiz in die neuen ZRK-Strukturen	8
4.1.	Anträge	8
4.2.	Aufträge	8
4.3.	Nutzen der Zusammenarbeit	9
5.	Finanzielles	10

1. Ausgangslage

Ziel des ZRK-Projektes Geoinformation Zentralschweiz ist, in der Zentralschweiz die laufenden Aktivitäten im Bereich der Geoinformation zu koordinieren und dadurch Synergien zu erzielen. Neben der Projektgruppe bestehen folgende drei Arbeitsgruppen: „GIS/LIS-Strategien Zentralschweiz“, „Amtliche Vermessung“ und „Datenmodelle“. Die Projektgruppe und die Arbeitsgruppen sind paritätisch zusammengesetzt aus Mitgliedern der Kantone und Gemeinden sowie von Bund und Privaten. (GIS = Geografisches Informationssystem bzw. Geo-Informationssystem; LIS = Landinformationssystem; die Begriffe GIS und LIS sind Synonyme. In GIS bzw. LIS werden raumbezogene Daten von Bund, Kantonen, Gemeinden, Werken und Privaten in digitaler Form erfasst, verwaltet, bearbeitet und weiter gegeben.)

Auf nationaler Stufe wird zurzeit die Nationale Geodaten-Infrastruktur (NGDI) aufgebaut (Bundesratsbeschluss vom 16. Juni 2003), mit der alle Geodaten vom Bund sowie der Kantone und Gemeinden vernetzt und vermehrt genutzt werden sollen, sowohl in den öffentlichen Verwaltungen als auch in der Privatwirtschaft, mit dem Ziel, den volkswirtschaftlichen Nutzen der Geodaten zu steigern (www.e-geo.ch). Das ZRK-Projekt Geoinformation Zentralschweiz ist das regionale Bindeglied für das nationale Projekt. Der Aufbau der Nationale Geodaten-Infrastruktur ist eine gemeinsame Aufgabe von Bund, Kanton, Gemeinden und der Privatwirtschaft.

Beschluss des Projektes an der 67. ZRK vom 22. November 2001:
ad hoc Gremium: Geoinformation Zentralschweiz:

1. Die ZRK nimmt zustimmend Kenntnis vom Bericht über die Organisation des Projektes „Geoinformation Zentralschweiz“.
2. Aus der Überzeugung, dass künftige und relevante Synergien, nebst der gemeinsamen amtlichen Vermessungsaufsicht in der Koordination von Geo-Standards und deren konsequenten gemeinsamen Umsetzung liegen, sind vorerst die zwei Teilprojekte „Gemeinsame amtliche Vermessungsaufsicht“ und „Normierung Datenmodelle“ zu verfolgen.
3. Die ZRK beschliesst einen Projektkredit von Fr. 50'000.- und empfiehlt den Kantonen, den Kredit von den verfassungsmässigen Organen innerkantonale genehmigen zu lassen. (Dauer des Projekts bis Ende 2003).
 - a) Der Projektkredit von Fr. 50'000.00 wird von den Kantonen gemäss ZRK-Verteilschlüssel getragen (½ nach Anteilen, ½ nach Einwohnerzahl). Allfällige Beiträge von Dritten (Bund, Drittkantone, Gemeinden oder Private) werden vom Projektkredit in Abzug gebracht.
 - b) Die Projektgruppe „Geoinformation Zentralschweiz“ verfügt über den Projektkredit. Das Konferenzsekretariat ZRK führt die Projektrechnung und stellt die Kantonsbeiträge nach Bedarf in Rechnung.

Die Zentralschweizer Regierungskonferenz vom 16. Mai 2002 beschloss:

1. Das strategische Ziel ist die gemeinsame amtliche Vermessungsaufsicht.
2. Bis ins Jahr 2006 sind die entsprechenden Rahmenbedingungen für eine gemeinsame amtliche Vermessungsaufsicht zu schaffen, um dann konkrete Schritte anzugehen.
3. An die Arbeitsgruppe „Gemeinsame amtliche Vermessungsaufsicht“ wird der Auftrag erteilt, dass in der Zwischenzeit weitere gemeinsame Themenbereiche angegangen werden und jährlich eine Berichterstattung an die ZRK zu erfolgen hat.
4. Die Projektgruppe „Geoinformation Zentralschweiz“ kann die Organisation an neue Begebenheiten anpassen (z.B. Einsatz von Arbeitsgruppen und deren Besetzung).
5. Die ZRK nimmt zustimmend Kenntnis vom Bericht und dem weiteren Vorgehen der Arbeitsgruppe „Normierung Datenmodelle“.

Die Zentralschweizer Regierungskonferenz vom 21. November 2002 beschloss:

1. Die ZRK nimmt Kenntnis vom Bericht der Projektgruppe Geoinformation Zentralschweiz vom 10.10. 2002, so insbesondere:
 - a) von der Unterstützung des Bundesprojektes e-geo.ch durch die Projektgruppe „Geoinformation Zentralschweiz“;
 - b) von der Bildung einer neuen Arbeitsgruppe GIS/LIS-Strategien Zentralschweiz;
 - c) von den Arbeiten und dem weiteren Vorgehen der Arbeitsgruppen „Normierung Datenmodelle“ sowie „gemeinsame amtliche Vermessungsaufsicht“;
 - d) von der neuen Aufteilung des Projektkredites.
2. Die ZRK überträgt den Vorsitz über das Projekt „Geoinformation Zentralschweiz“ Frau Regierungsrätin Brigitte Profos, ZG.

Zu Handen der 73. ZRK vom 20. November 2003 reichte die Projektgruppe Geoinformation Zentralschweiz den Antrag um Weiterführung des Projektes bis Ende 2006 ein. Die Kantone hatten bis Ende 2003 über die Weiterführung des Projektes zu befinden. Wie sich bereits an der 73. ZRK abgezeichnet hatte, stimmten die vier Kantone Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug dem Antrag auf Weiterführung des Projektes zu. Uri wollte sich auch weiterhin nicht finanziell am Projekt beteiligen, aber im bisherigen Rahmen das Know-how der Lisag zur Verfügung stellen. Die Luzerner Regierung beschloss, sich am Projekt nicht weiter zu beteiligen und seine Vertreter aus der Projektorganisation zurückzuziehen. Das Projekt Geoinformation Zentralschweiz wurde damit von den Kantonen Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug gemäss den Zielsetzungen und Aufträgen der Projektgruppe weitergeführt.

2. Aufträge 2004-2006

Die Projektorganisation hat folgende Aufträge zu erfüllen:

- a) Die Projektgruppe beschliesst über Anträge der Arbeitsgruppen und vertritt das Projekt gegenüber der ZRK.
- b) Arbeitsgruppe GIS/LIS-Strategien Zentralschweiz (in Zusammenarbeit mit KOGIS/e-geo.ch und weiteren Kantonen):
 - Definition kantonale Geobasisdaten (zeitlich koordiniert mit Bundesdaten)
 - Realisierung Metadaten (zeitlich koordiniert mit Bundesdaten)
 - Rechtliche Grundlagen (Vernehmlassung zum Bundesgesetz über Geoinformation, anschliessend allfällige kantonale Gesetze)
 - Harmonisierung Tarife
 - Definition gemeinsamer Projekte
- c) Arbeitsgruppe Datenmodelle:
 - Abschluss Datenmodell Zentralschweiz der Amtlichen Vermessung mit Erläuterungen und Weisungen
 - Anlauf- und Koordinationsstelle für die Datenmodelle der weiteren GIS-Themen für die Kantone und Gemeinden der Zentralschweiz und gegenüber dem Bund (KOGIS) bzw. der geplanten Nationalen Plattform Geo-Normen
- d) Arbeitsgruppe Amtliche Vermessung:
 - Visualisierung und Abgabe von Geobasisdaten (vorerst AV-Daten) via Internet
 - Verbindung AV/Grundbuch
 - Harmonisierung AV-Gebühren
 - Kataster 2014 (koordiniert mit Bundesvorgaben)
 - Vorbereitung gemeinsame Amtliche Vermessungsaufsicht (Ziel: 2006)

3. Bericht über bisherige Tätigkeit

3.1. Projektgruppe

Die Projektgruppe ist paritätisch zusammengesetzt aus Mitgliedern der Kantone und Gemeinden sowie von Bund und Privaten. Auftrag der Projektgruppe ist die Koordination der Arbeitsgruppen. Sie beschliesst über Anträge der Arbeitsgruppen und vertritt das Projekt gegenüber der ZRK. Zu diesem Zweck hatte die Projektgruppe zwei Sitzungen pro Jahr. Die Projektgruppe verfasste insbesondere Stellungnahmen zuhanden des Bundes im Rahmen der informellen Konsultation und der Vernehmlassung des Bundesgesetzes über Geoinformation.

Der Auftrag der Projektgruppe ist damit bisher erfüllt. Die Fortsetzung der Zusammenarbeit im Themenfeld Amtliche Vermessung und Geoinformation kann im Rahmen einer Amtsleiterkonferenz erfolgen. Für die bevorstehenden Aktivitäten zum Aufbau der Nationalen Geodaten-Infrastruktur in der Zentralschweiz ist eine starke Koordination mit dem nationalen Projekt e-geo.ch, der Konferenz der kantonalen Geodaten-Koordinationsstellen und GIS-Fachstellen (KKGEO) und der Konferenz der kantonalen Vermessungsämter (KKVA) erforderlich.

3.2. Arbeitsgruppe Amtliche Vermessung

Die Arbeitsgruppe Amtliche Vermessung ist paritätisch zusammengesetzt aus Mitgliedern der Kantone und Gemeinden sowie von Bund und Privaten. Sie erarbeitet gemeinsame Lösungen im Bereich der Amtlichen Vermessung (AV). Das strategische Ziel war die gemeinsame Amtliche Vermessungsaufsicht. Bis ins Jahr 2006 sollten die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen werden, um dann konkrete Schritte anzugehen. In der Zwischenzeit waren weitere gemeinsame Themenbereiche anzugehen. Folgendes wurde realisiert:

- gemeinsamer Datenserver sowie Begleitdokumente für die Abgabe der AV-Daten über den GeoShop
- Antrag AV-Aufsicht/GIS-Koordination an die Projektgruppe
- AV-Tarife: Harmonisierung der Tarifstruktur in Bearbeitung
- Informationstagung AV/Grundbuch vom 4. November 2004 in Zug

Koordinierte Datenabgabe via Internet (GeoShop):

Im Juni 2002 startete die LISAG Uri mit dem Datenbezug via Internet (GeoShop), im September 2002 die LIS-NW gemeinsam mit der Betriebskommission GIS OW. Die Kantone Zug und Schwyz haben sich diesem Dienst angeschlossen. Der Dienst läuft auf einem gemeinsamen Server. Damit können die Daten der Amtlichen Vermessung via Internet gesichtet, ausgewählt und bezogen werden. Der Dienst steht jedermann offen. Interessenten können ein Passwort beziehen.

Gemeinsame Amtliche Vermessungsaufsicht:

Aufgrund der Vorgabe der ZRK für eine gemeinsame Amtliche Vermessungsaufsicht nach 2006 schlug die Arbeitsgruppe AV vor, dass die gemeinsame AV-Aufsicht zusammen mit der GIS-Koordination im Rahmen eines Konkordates erfolgen soll (Bericht der Arbeitsgruppe AV vom 30. September 2005). Die Projektgruppe stellte an der Sitzung vom 7. Oktober 2005 fest, dass insbesondere folgende Punkte zu ergänzen und vertieft abzuklären seien:

- Ausgangslage in den einzelnen Kantonen betreffend GIS/LIS
- minimale Aufgaben bei den Kantonen, die nicht delegiert werden können
- vergleichbare Varianten mit Kostenfolgen, Vor- und Nachteilen
- mögliche Rechtsformen.

Damit eine Aussensicht und speditive Projektabwicklung erfolgt, sollte ein externes Büro/Experte beigezogen werden. Eine Begleitgruppe (T. Glatthard, C. Caflisch, B. Graeff, M. Huser, P. Berchtold) bereitete den Auftrag vor, holte eine Offerte ein und erstellte einen Kostenverteiler. Der Auftrag sollte im Zeitraum Januar bis August 2006 in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen kantonalen Amtsstellen UR, OW, NW, ZG und SZ und den ZRK-Arbeitsgruppen durchgeführt werden, damit an der ZRK vom November 2006 Anträge vorgelegt werden könnten. Gemäss Auftrag des ZRK-Projektes Geoinformation Zentralschweiz müssen Projekte und Studien durch die beteiligten Kantone finanziert werden. Die Kosten der Studie würden gemäss ZRK-Kostenverteiler auf die fünf betroffenen Kantone verteilt. Offerte und Kostenverteiler gingen am 19. Dezember 2005 per Mail an die zuständigen Regierungsräte der fünf Kantone.

Die Antworten der Kantone:

Die Kantone Zug und Schwyz sind an der Studie interessiert, Zug macht mit, wenn mindestens vier Kantone mitmachen. Die Kantone Nidwalden und Obwalden meldeten, dass sie keine Änderung gegenüber der heutigen Situation bezüglich AV-Aufsicht und GIS-Koordination wünschen und dass sie sich deshalb nicht an der Studie beteiligen werden. Sie lehnen die Studie hauptsächlich aus Kostengründen ab. Aus Sicht der Amtlichen Vermessung besteht in beiden Kantonen kein Handlungsbedarf, da die Lösung Bundesaufsicht aus ihrer Sicht optimal ist. In Obwalden wird betreffend GIS-Koordination eine Verbesserung der Zusammenarbeit erwünscht, die aber aus bestehenden Zusammenarbeitsformen entwickelt werden kann. Nidwalden hingegen ist mit der Lösung der LIS NW AG zufrieden. Uri unterstützt grundsätzlich die Idee eines gemeinsamen Vorgehens. Es müsste sicher gestellt sein, dass die politische Ebene eine zentrale Stellung hat. Da nicht alle Kantone mitmachen, wird ebenfalls auf die Teilnahme an einer Studie verzichtet.

Alle Vertreter/innen der Kantone betonten an der Sitzung der Arbeitsgruppen GIS/LIS-Strategien Zentralschweiz und Amtliche Vermessung sowie der GIS- und AV-Verantwortlichen der Kantone vom 25. Januar 2006, dass sie an einer GIS-Koordination im bisherigen Umfang im Rahmen des ZRK-Projekts Geoinformation Zentralschweiz interessiert sind. Auf eine gemeinsame AV-Aufsicht ist daher zu verzichten. Mögliche Zusammenarbeiten werden bilateral vorgenommen. Auf die Studie GIS-Koordination und AV-Aufsicht wurde verzichtet, das ZRK-Projekt Geoinformation Zentralschweiz soll fortgeführt werden. Die Arbeitsgruppen-Mitglieder wurden gebeten, Angaben hinsichtlich Themen und Strukturen einzubringen.

Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen:

Im Rahmen des Bundesgesetzes über Geoinformation ist die Einführung eines Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen geplant. Unter dem Titel Kataster 2014 ist ein solcher Kataster bereits länger in Diskussion. Bei der Einführung des Katasters wird eine Koordination zwischen den Kantonen wichtig werden. Das Thema wurde in der Arbeitsgruppe bisher noch nicht vertieft behandelt.

Der Auftrag der Arbeitsgruppe ist teilweise erfüllt, er kann im Rahmen einer kantonalen Gruppe Amtliche Vermessung weitergeführt werden.

3.3. Arbeitsgruppe Datenmodelle

Die Arbeitsgruppe Datenmodelle ist paritätisch zusammengesetzt aus Mitgliedern der Kantone und Gemeinden sowie von Bund und Privaten. Sie erarbeitet gemeinsame Datenmodelle im Bereich Amtliche Vermessung und Geoinformation. Folgendes wurde realisiert:

- gemeinsames Datenmodell DM01 für die AV der Kantone UR, OW, NW, SZ und ZG (ZG mit zusätzlichen Attributen)
- gemeinsame Erläuterungen und Richtlinien für den Definitions- und Detaillierungsgrad
- gemeinsamer Datenchecker für das Datenmodell DM01 (Zugriff der Unternehmer und der kantonalen Aufsichtsbehörden via Internet)
- Überblick über die vorhandenen Datenmodelle und Bedürfnisse nach Datenmodellen

- Zusammenarbeit mit KOGIS für Datenmodelle weiterer GIS-Themen
- Datenmodell Raumplanung: Zusammenarbeit mit ARE und kant. Raumplanungsfachstellen

Zentralschweizer Datenmodell Amtliche Vermessung:

Mit dem gemeinsamen Datenmodell für die Amtliche Vermessung ist die kantonsübergreifende Nutzung der AV-Daten mittels Internettechnologie möglich (z.B. Online-Datenbezug) sowie die Nutzung von gemeinsamen Services wie Datenchecker.

Weitere Datenmodelle, Zusammenarbeit mit KOGIS (GIS-Koordinationsstelle des Bundes)

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe haben die vorhandenen Datenmodelle ihrer Kantone zusammengestellt. Ziel ist die Koordination und Vereinheitlichung der Datenmodelle weiterer GIS-Themen. Prioritär wurde das Thema Naturgefahren behandelt. Die KOGIS wurde ersucht, die betreffenden Bundesstellen und die Kantone einzubeziehen. Die Arbeitsgruppe wird auch bei weiteren Themen mit der KOGIS zusammenarbeiten.

Der Auftrag der Arbeitsgruppe ist für die Amtliche Vermessung erfüllt, für die Vereinheitlichung der Datenmodelle weiterer GIS-Themen ist die Arbeit aber im Rahmen einer kantonalen Gruppe Geoinformation weiterzuführen.

3.4. Arbeitsgruppe GIS/LIS-Strategien

Die Arbeitsgruppe GIS/LIS-Strategien ist paritätisch zusammengesetzt aus Mitgliedern der Kantone und Gemeinden sowie von Bund und Privaten. Sie soll unter Berücksichtigung der nationalen Geodaten-Strategie, der kantonalen GIS-Fachstellen (Kantone Schwyz und Zug) und den paritätisch zusammengesetzten Organisationen in Uri (LISAG), Nidwalden (LIS Nidwalden AG) und Obwalden (Betriebskommission LIS/GIS Obwalden) Vorschläge erarbeiten, um bei der Beschaffung, Verwaltung, Nutzung und Vermarktung von Geoinformationen in der Zentralschweiz Synergien zu erzielen und gegebenenfalls gemeinsame Infrastruktur zu nutzen. Folgendes wurde realisiert:

- Strategie Geoinformation Zentralschweiz – Umsetzungskonzept e-geo.ch für die Zentralschweiz vom 1. September 2003
- Unterzeichnung der Charta e-geo.ch
- Infotagung mit e-Government vom 29. September 2003 im KKL Luzern
- Metadaten: bereits erfasst ZG und OW, Absichtserklärung aller ZRK-Kantone: Partner A bei geocat.ch, gemeinsame Sitzung und Koordination, Vorschlag zuhanden KOGIS betreffend besserer Präsentation und Benutzerfreundlichkeit
- Konsultation zum GeolG 2004
- Stellungnahme zum GeolG erfolgt (ohne Bereich Amtliche Vermessung)
- Infotagung mit Schweiz. Vereinigung für Landesplanung 21. April 2005, Luzern
- Infotagung im Rahmen Geomatiktage 2006
- Kantonales Basis-GeolG: vorgesehen ab 2007
- Geplant: Geobasisdaten, Tarife

Der Auftrag der Arbeitsgruppe ist teilweise erfüllt; für die weitere Bearbeitung der Themen ist die Arbeit im Rahmen einer kantonalen Gruppe Geoinformation sowie einer paritätischen Gruppe e-geo.ch weiterzuführen.

3.5. Finanzielles

Dem Projekt Geoinformation Zentralschweiz standen 2004-2006 gemäss Verteilschlüssel zur Verfügung:

Schwyz	Obwalden	Nidwalden	Zug	Total
10'719.67	6'423.39	6'680.21	9'392.05	33'215.32

	2004/2005	2006 (voraussichtlich)
Vertreter Privatwirtschaft: Fr. 120.- pro Sitzung	1920.00	1000.00
Sekretariat (Th. Glatthard)	21218.70	9000.00
Total	23138.70	
Projektkredit	33'215.32	

3.6. Bisheriger Nutzen

Die bisherige Arbeit im ZRK-Projekt Geoinformation Zentralschweiz hat insbesondere folgenden konkreten Nutzen erbracht:

- Strategie mit Handlungsbedarf der Zentralschweiz bei der Umsetzung des nationalen Projektes e-geo.ch (Nationale Geodaten-Infrastruktur NGDI), um gegenüber dem Bund grösseres Gewicht zu erhalten und koordinierte Lösungen zu realisieren.
- Gemeinsames Datenmodell Amtliche Vermessung für die Zentralschweiz und koordiniertes Vorgehen bei Datenmodellen für weitere GIS-Themen.
- Gemeinsamer Datenserver sowie Begleitdokumente für die Abgabe der AV-Daten über den GeoShop.
- Gemeinsame Metadaten und gemeinsames Vorgehen gegenüber Bund.
- Dialog zwischen den Kantonen, mit den regionalen LIS/GIS-Organisationen und den Gemeinden.

Daraus ergeben sich insbesondere Synergien für die Kantone und Gemeinden durch koordinierte Lösungen und gemeinsame Infrastruktur. Für den Nutzer von Geodaten und Geodiensten erhöht sich der Nutzen bei einheitlichen Lösungen. Für die Kantone und Gemeinden sowie für private Nutzer von Geodaten ergeben sich erhebliche Kosteneinsparungen durch gemeinsame Datenmodelle.

4. Überführung des Projektes Geoinformation Zentralschweiz in die neuen ZRK-Strukturen

4.1. Anträge

1. Das Projekt Geoinformation Zentralschweiz sei in die neuen Strukturen der ZRK zu überführen, mit dem Ziel, in der Zentralschweiz die laufenden Aktivitäten im Bereich der Geoinformation zu koordinieren und dadurch Synergien zu erzielen sowie die Umsetzung der Nationalen Geodaten-Infrastruktur in der Zentralschweiz gemeinsam voranzutreiben.

Da die Nationale Geodaten-Infrastruktur eine gemeinsame Aufgabe der Kantone, des Bundes, der Gemeinden und der Privatwirtschaft ist, sind die Gemeinden, der Bund und die Privatwirtschaft miteinzubeziehen. Die Zusammenarbeit mit weiteren Gremien im Bereich der Geoinformation wie KK GEO, KKVA, SOGI sowie der KdK sei zu gewährleisten.

2. Die Organisation des Themenfeldes Geoinformation und Amtliche Vermessung sei wie folgt festzulegen:

Siehe beiliegendes Schema

- Zuordnung an die Zentralschweizer Baudirektorenkonferenz (gemäss Basisdokument der 72. ZRK)
- Projektleitung durch eine Amtsleiterkonferenz
- Bei Bedarf können kantonale Gruppen (Amtliche Vermessung, Geoinformation) und paritätische Gruppen aus Mitgliedern der Kantone und Gemeinden sowie von Bund, Werken, Privaten eingesetzt werden.
- Projekte müssen von der Amtsleiterkonferenz zuhanden der ZBDK gemäss der Richtlinie zur Durchführung von Zusammenarbeitsprojekten in der Zentralschweiz beantragt werden.

4.2. Aufträge

Die Projektorganisation habe folgende Aufträge zu erfüllen:

- a) Die **Amtsleiterkonferenz** erteilt Aufträge an die Arbeitsgruppen und vertritt das Projekt gegenüber der ZBDK bzw. ZRK; sie koordiniert die Projekte mit den Aktivitäten der KK GEO, KKVA und des nationalen Programms e-geo.ch; sie ist für die Finanzbeschaffung (z.B. Bundesmittel) für weiterführende Projekte zuständig.
- b) Bei Bedarf: Die **kantonale Gruppe Amtliche Vermessung**:
Sie behandelt folgende Themen in der Verantwortung der kantonalen Verwaltungen:
Aufsicht, Verifikation der Amtlichen Vermessung
Bundesbeiträge an die Amtliche Vermessung
Tarife der Amtlichen Vermessung
Verhältnis AV-Grundbuch (Einführung kleine Schnittstelle)
gemeinsamer Geoshop (Vertrieb AV-Daten über Internet)
gemeinsamer Checkservice (Datenprüfung über Internet-Service)
gemeinsames Datenmodell AV inkl. Erläuterungen/Detaillierungsgrad
Leitung und Sekretariat wechselnd durch die Mitglieder der Arbeitsgruppe.
- c) Bei Bedarf: Die **kantonale Gruppe Geoinformation**:
Sie behandelt folgende Themen in der Verantwortung der kantonalen Verwaltungen:
Datenmodelle der Geoinformation

Metadaten der Geoinformation

Web-Portale für Geoinformation

Einführung ÖREB (Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen aufgrund des Bundesgesetzes über Geoinformation GeolG)

Tarife der Geoinformation

Leitung und Sekretariat wechselnd durch die Mitglieder der Arbeitsgruppe.

Falls die Regionalgruppe Zentralschweiz der KKGEO (Konferenz der kantonalen Geodaten-Koordinationsstellen und GIS-Fachstellen) gegründet wird, kann sie personell identisch sein mit der Gruppe Geoinformation.

- d) Bei Bedarf: Die **paritätische Gruppe e-geo.ch** (ergänzend zu den anderen Gruppen):
 Sie behandelt folgende Themen, die sich aufgrund der gemeinsamen Aufgabe der Nationalen Geodaten-Infrastruktur im Rahmen des Programms e-geo.ch ergeben:
 Zusammenarbeit im Sinne von Public Private Partnership
 Betrieb von Web-Portalen
 Angebot von Geodienste
 Zusammenarbeit ÖREB (Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen aufgrund des Bundesgesetzes über Geoinformation GeolG)
 Zusammenarbeit Geoinformation/eGovernment
 Tarife privater Geoinformations-Dienstleistungen
 Aufgrund der paritätischen Vertretungen und der Grösse der Arbeitsgruppe soll ein Moderator/Fachsekretär die Themen der Arbeitsgruppe vorbereiten und moderieren.

Als erstes Projekt ist die gemeinsame Erarbeitung eines kantonalen BasisGeolG geplant. Erarbeitet würden die Grundlagen für die kantonalen Rechtserlasse, die aufgrund des Bundesgesetzes über Geoinformation GeolG notwendig werden, soweit sie für die Kantone gemeinsam möglich sind. Allenfalls ist eine externe juristische Begleitung beizuziehen. Das Projekt wird von der Amtsleiterkonferenz zuhanden der ZBDK gemäss der Richtlinie zur Durchführung von Zusammenarbeitsprojekten in der Zentralschweiz beantragt werden.

4.3. Nutzen der Zusammenarbeit

Auf nationaler Stufe wird zurzeit die Nationale Geodaten-Infrastruktur (NGDI) aufgebaut, mit der alle Geodaten vom Bund sowie der Kantone und Gemeinden vernetzt und vermehrt genutzt werden sollen, sowohl in den öffentlichen Verwaltungen als auch in der Privatwirtschaft, mit dem Ziel, den volkswirtschaftlichen Nutzen der Geodaten zu steigern (www.e-geo.ch). Der Aufbau der Nationale Geodaten-Infrastruktur ist eine gemeinsame Aufgabe von Bund, Kanton, Gemeinden und der Privatwirtschaft.

Das ZRK-Themenfeld Geoinformation und Amtliche Vermessung ist das regionale Bindeglied für das nationale Projekt. Ziel der Zusammenarbeit ist, in der Zentralschweiz die laufenden Aktivitäten im Bereich der Geoinformation zu koordinieren und dadurch Synergien zu erzielen.

Der konkrete Nutzen umfasst:

- Einsparungen bei der technischen Infrastruktur (z.B. gemeinsamer Datenserver für die Abgabe der AV-Daten über den GeoShop)
- Gemeinsame Datenmodelle für die Amtliche Vermessung und für weitere GIS-Themen und dadurch Kosteneinsparungen bei Projekten, die Geodaten benötigen
- Kostengünstiger Zugang zu Geodaten für die öffentlichen Verwaltungen und die Privatwirtschaft
- Volkswirtschaftlicher Nutzen durch vermehrte Nutzung von Geodaten in den öffentlichen Verwaltungen und in der Privatwirtschaft

- Dialog zwischen den Kantonen, mit den regionalen LIS/GIS-Organisationen und den Gemeinden sowie der Privatwirtschaft
- gemeinsames Vorgehen gegenüber Bund, insbesondere bei der Finanzbeschaffung für Geoinformationsprojekte

Die Zusammenarbeit führt insbesondere zu Synergien und Kosteneinsparungen für die Kantone und Gemeinden durch koordinierte Lösungen und gemeinsame Infrastruktur. Für den Nutzer von Geodaten und Geodiensten erhöht sich der Nutzen bei einheitlichen Lösungen. Für die Kantone und Gemeinden sowie für private Nutzer von Geodaten ergeben sich erhebliche Kosteneinsparungen durch gemeinsame Datenmodelle.

5. Finanzielles

Mit der neuen Organisationsstruktur fallen direkt keine Kosten an.

Allfällige Kosten für Projekte und externe Dienstleistungen müssen von der Amtsleiterkonferenz zuhanden der ZBDK gemäss der Richtlinie zur Durchführung von Zusammenarbeitsprojekten in der Zentralschweiz beantragt werden.

Zur Information werden folgende optionale Projektkosten und die Kostenverteilung gemäss ZRK-Verteilschlüssel aufgeführt:

Optionale externe juristische Begleitung Projekt BasisGeoIG

	Budget
Total	Fr. 50000.-

Verteilschlüssel ohne Luzern von Fr. 50'000.-

Uri	Schwyz	Obwalden	Nidwalden	Zug	Total
8'208.00	13'487.65	8'082.00	8'405.15	11'817.20	50'000.00

Verteilschlüssel mit Luzern von Fr. 50'000.- pro Jahr

Luzern	Uri	Schwyz	Obwalden	Nidwalden	Zug	Total
16'884.30	5'436.25	8'933.10	5'352.80	5'566.85	7'826.70	50'000.00

Optionale externe Begleitung der paritätischen Gruppe

Pro Jahr

	Budget
Vertreter Privatwirtschaft: Fr. 120.- pro Sitzung	Fr. 2400.-
Moderation/Fachsekretariat (10 Tage)	Fr. 12000.-
Büromaterial, Drucksachen, Porto	Fr. 300.-
Verschiedenes	Fr. 300.-
Total	Fr. 15000.-

Verteilschlüssel ohne Luzern von Fr. 15'000.- pro Jahr

Uri	Schwyz	Obwalden	Nidwalden	Zug	Total
2'462.40	4'046.30	2'424.60	2'521.50	3'545.20	15'000.00

Verteilschlüssel mit Luzern von Fr. 15'000.- pro Jahr

Luzern	Uri	Schwyz	Obwalden	Nidwalden	Zug	Total
5'065.30	1'630.90	2'679.90	1'605.85	1'670.05	2'348.00	15'000.00

Optionales externes Sekretariat der Amtsleiterkonferenz

Pro Jahr

	Budget
Total (Fachsekretariat 10 Tage)	Fr. 15000.-

Verteilschlüssel ohne Luzern von Fr. 15'000.- pro Jahr

Uri	Schwyz	Obwalden	Nidwalden	Zug	Total
2'462.40	4'046.30	2'424.60	2'521.50	3'545.20	15'000.00

Verteilschlüssel mit Luzern von Fr. 15'000.- pro Jahr

Luzern	Uri	Schwyz	Obwalden	Nidwalden	Zug	Total
5'065.30	1'630.90	2'679.90	1'605.85	1'670.05	2'348.00	15'000.00

Zentralschweizer Regierungskonferenz ZRK

KDK

Zentralschweizer Baudirektorenkonferenz

BPUK

Amtsleiterkonferenz

Kant. Gruppe Amtl. Vermes.

Kantonsvertreter
Leitung und
Sekretariat: intern

Kant. Gruppe Geoinformation *

Kantonsvertreter
Leitung und
Sekretariat: intern

Parität. Gruppe e-geo.ch

Kantonsvertreter
Gemeinden/Werke
Private
Bund
ev. Moderation, Sekr.

Regionalgruppe
LU UR SZ OW
NW ZG TI *

KKGEO

* ev. personell
identisch

Themenfelder:

Aufsicht, Verifikation
Bundesbeiträge
Tarife
AV-Grundbuch
Geoshop
Checkservice DM01-AV
Datenmodell DM01-AV
Weisungen/Richtlinien

Themenfelder:

Datenmodelle
Metadaten
Web-Portale
ÖREB
Tarife

Themenfelder:

Zusammenarbeit PPP
Web-Portale
Geodienste
ÖREB
eGov
Tarife

Ev. Moderation und
Sekretariat (10 Tg/a)

ZRK-Projekt Basis GeolG (geplant)

Gemeinsames kantonales Basis GeolG
Ev. jurist. Begleitung (Fr. 50'000.-)

Ev. weitere ZRK-Projekte